



Volksinitiative «Ja zum Schutz der Kinder und Jugendlichen vor Tabakwerbung»

Tabakprodukte waren bis vor Kurzem im Lebensmittelgesetz geregelt. Neu erhalten sie ein eigenes Gesetz: das Tabakproduktegesetz (TabPG). Stände- und Nationalrat wiesen das Tabakproduktegesetz im Juni und Dezember 2016 an den Bundesrat zurück, weil sie die freie Marktwirtschaft höher gewichteten als den Schutz der Kinder und Jugendlichen vor dem Tabakkonsum.

Die von der Mehrheit des Parlamentes verlangte Neuauflage, die vorab den Interessen der Tabakindustrie dient, ist mittlerweile in die Vernehmlassung gegangen. Darin ist der Kinder- und Jugendschutz nur zu einem Lippenbekenntnis verkommen. Deshalb haben Gesundheitsorganisationen die Volksinitiative „Ja zum Schutz der Kinder und Jugendlichen vor Tabakwerbung“ lanciert.

Rauchen schädigt die Gesundheit, verursacht schwere Krankheiten und belastet die Gesellschaft mit hohen Folgekosten. Die grosse Mehrheit der Rauchenden beginnt im Jugendalter mit dem Konsum. Die Werbung spielt dabei eine zentrale Rolle. Mit der Volksinitiative soll erreicht werden, dass Kinder und Jugendlichen vor Tabakwerbung geschützt werden und sich gesund entwickeln können.

Hinter der Initiative stehen die grossen Gesundheitsorganisationen der Schweiz wie z. B. Haus- und Kinderärzte Schweiz, Krebsligen, Lungenligen, FMH und Lungenfachärzte. Auch das Blaue Kreuz ist Mitglied im Trägerverein und mit Didier Rochat, Geschäftsführer Blaues Kreuz Schweiz, im Initiativkomitee vertreten. Für Christine Grogg, Präsidentin Blaues Kreuz BE-SO-FR ist es klar: «Wir unterstützen diese Initiative, weil sie unserem Auftrag aus dem Leitbild entspricht».

Die Unterschriftensammlung läuft seit dem 20. März und soll Ende Jahr abgeschlossen sein. Unterstützen auch Sie diese Initiative, indem Sie den beigelegten Unterschriftenbogen ausfüllen und weitere Unterschriften in Ihrem Umfeld sammeln. Auf www.kinderohnetabak.ch finden Sie alle Informationen rund um die Initiative, können weitere Unterschriftenbögen herunterladen oder bestellen und sogar direkt Online für die Initiative unterschreiben.